

1. Record Nr.	UNINA9910642295203321
Autore	Oxen Nicolas <p>Nicolas Oxen, Bauhaus-Universität Weimar, Deutschland </p>
Titolo	Instabile Bildlichkeit : Eine Prozess- und Medienphilosophie digitaler Bildkulturen / Nicolas Oxen
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	9783839458174 383945817X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (249 pages)
Collana	Digitale Gesellschaft
Classificazione	AP 15942
Soggetti	Digital Culture Digitale Kultur Time Zeit Moving Image Bewegtbild Medienphilosophie Media Philosophy Medien Media Bild Image Technik Technology Digitale Medien Digital Media Medientheorie Media Theory Visual Studies Bildwissenschaft Medienwissenschaft Media Studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia

Frontmatter	1
Inhalt	5
Einleitung - Das digitale Bild gibt es nicht	7
1.1 Zwischen Renovierungsarbeit und Gelegenheitsphilosophie	19
1.2 Positionen und Themen der Medienphilosophie	27
1.3 Die ästhetische Dimension technischer Instabilität	39
Einleitung	47
2.1 Ein neues Zeit-Bild	48
2.2 Dauer als temporale Differenz	53
2.3 Abweichende Bewegungen	60
3.1 Die Liquidation des Intervalls	65
3.2 Analyse: Exilerfahrung auf VHS - »Flotel Europa«	69
3.3 Analyse: Flucht mit dem Smartphone - »Meine Flucht«	93
Einleitung	113
4.1 Der Stream of Thought als Denkfigur	114
4.2 Eine Theorie zeitlicher Relationen	118
4.3 Streaming und die Relationalität digitaler Bildkulturen	125
5.1 Die zeitliche Dynamik digitaler Bildkulturen	133
5.2 Analyse: Bill Morrison: »Decasia: The State of Decay«	137
5.3 Analyse: Nicolas Provost - Datamoshing und Glitch	157
Einleitung	187
6.1 Whiteheads Prozessphilosophie	188
6.2 Der Begriff der prehension bei Whitehead	198
6.3 Prehension und digitale Medienökologie	206
Schluss - Eine unberechenbare Zukunft	215
Danksagung	227
Abbildungsverzeichnis	229
Literatur	231

Sommario/riassunto

Instabile Bildformen, die aus technischen Dysfunktionen, materieller Abnutzung oder digitalen »Glitches« entstehen, werden in diesem Band als Symptome einer prozessualen Zeitlichkeit digitaler Bewegtbilder betrachtet. Deren Entwicklung wird anhand konkreter medientheoretischer Analysen nachgezeichnet, die sich mit beschädigten VHS-Kassetten, verpixelten Handyvideos, sich zersetzenden Zelluloidfilmbildern und der (post-)digitalen Ästhetik des Datamoshing auseinandersetzen. Zeitphilosophische Theoriekonzepte von Gilles Deleuze, William James und Alfred N. Whitehead erweisen sich dabei als anschlussfähig für die Reflexion digitaler Temporalität. »Oxens Arbeit leistet [...] einen wichtigen Beitrag zum anhaltenden Diskurs der digitalen Bildkulturen und stellt einen fundierten theoretischen Apparat zur Deutung zeitgenössischer Film- und Kunstproduktion unter den Vorzeichen des (Post-)Digitalen bereit.«  
Besprochen in:[rezens.tfm], 2 (2022), Elisa Linseisen